

wNils Abend

## **„Wir brauchen das Projekt BBS futur 2.0, weil in der beruflichen Bildung unheimlich viele verborgene Ressourcen lauern.“**

### **Story**

„Ich bringe noch frische Erdbeeren mit, die sind im Supermarkt grad im Angebot!“, rief Frau Schmidt in die Runde der Eltern und griff zum Stift, um diese Idee auf der Buffet-Liste für die gemeinsame Weihnachtsfeier der Kita festzuhalten. Noch bevor sie zum Schreiben ansetzen konnte, platzte Herr Kühn dazwischen: „Wir haben Dezember, es gibt zurzeit gar keine frischen Erdbeeren.“

„Doch klar, bei uns im Supermarkt! Richtig lecker sind die“, entgegnete Frau Schmidt. „Ich kauf die auch privat immer.“

„Aber die sind doch aus Südamerika importiert. Das ist doch Mist, ich will sowas nicht haben“, empörte sich Herr Kühn.

Die Erzieherin der Gruppe, die das Gespräch mitgehört hatte, kam hinzu und sagte zu beiden: „Ich finde, wir sollten für unsere gemeinsamen Feste hier in der Kita nur Obst und Gemüse anbieten, das regional angebaut wird. So können unsere Kinder lernen, welches Obst oder Gemüse zu welcher Zeit zu ernten ist und welches nicht. Das bedeutet, dass nicht immer alles zu jeder Zeit verfügbar ist und Erdbeeren im Dezember beispielsweise aus Südamerika importiert werden müssen, was durch die hohen Emissionen eine große Belastung für die Umwelt darstellt.“

### **Dialog**

Herr R.: „Warum sollten wir hier in der berufsbildenden Schule erst damit anfangen, den Schülern und Schülerinnen Nachhaltigkeit zu erklären? Das liegt doch nicht in unserem Verantwortungsbereich. Das ist doch ganz klar die Aufgabe der allgemeinbildenden Schule.“

Frau F.: „Also ich finde, dass gerade wir als berufsbildende Schule eine ganz wichtige Funktion im Nachhaltigkeitsdiskurs einnehmen können. Schließlich bilden wir die Menschen aus, die zukünftig Menschen bilden UND erziehen sollen. Wenn es uns gelingt, eine nachhaltig ausgerichtete Didaktik zu etablieren, bleibt es nicht nur bei einer nachhaltigen Bildung – so wie bei denen an den allgemeinbildenden Schulen, sondern unsere Schüler und Schülerinnen haben auch die Chance, heranwachsende Menschen nachhaltig zu erziehen.“

Herr R.: „Hm, okay, das stimmt. Aber ich finde, dass wir als berufsbildendes System viel zu vielschichtig aufgestellt sind, um diese Funktion zusammen wahrzunehmen. Es bräuchte eine Möglichkeit, besser mit anderen zu kooperieren, um Ideen auszutauschen. Sonst macht ja jeder nur sein eigenes Ding und alles bleibt eine nette Idee.“

### **So ist es**

Wenn es gelingt, den Nachhaltigkeitsdiskurs elementar in die berufsbildende Schule und explizit in die Ausbildung von Erziehern und Erzieherinnen zu tragen, ist es möglich, die Kraft der Multiplikation von Lehr-Lern-Arrangements für eine Nachhaltigkeitsidee zu nutzen. Lehrende initiieren Bildungsprozesse, die – weitergedacht – schließlich auch die von zukünftigen Erziehern und Erzieherinnen initiierten Bildungsprozesse in Kindertagesstätten berühren. Sind diese nachhaltig ausgerichtet, kann eine Vielzahl heranwachsender Menschen erreicht werden.

Da jedoch die Herausbildung eines nachhaltigen Bewusstseins nicht automatisch zu nachhaltigem Handeln führt, bietet das Handlungsfeld der beruflichen Bildung für Sozialpädagogik die Chance, Menschen nicht nur nachhaltig zu bilden, sondern auch zu erziehen.

Leider ist der Nachhaltigkeitsdiskurs noch nicht in der berufsbildenden Schule angekommen, sodass beschriebene Bildungsprozesse nur von einzelnen Lehrern und Lehrerinnen – häufig mit einer großen Portion Idealismus – durchgeführt werden. Um diesen Einzelkämpfern und Einzelkämpferinnen zu zeigen, dass es auch in anderen Bereichen der beruflichen Bildung und an anderen Standorten Mitstreitende gibt, birgt BBS futur 2.0 eine große Chance: je größer die Community, desto größer die Nachhaltigkeitsidee in der beruflichen Bildung.